hörigen der bewaffneten Macht zu agitieren, sie für uns zu gewinnen, sie zu organisieren und damit eine Macht aufzurichten, die es der Reaktion unmöglich machen wird, die Parlamentsmacht zu brechen, sobald die Mehrheit des Parlaments in die Hände der Arbeiterklasse zu fallen drohen oder schon gefallen sein wird. Nun gilt es, diese beiden Möglichkeiten auszunützen. Wir können binnen wenigen Jahren mit dem Stimmzettel die Mehrheit im Parlament erobern und damit die Macht ergreifen, wenn es uns nur gelingt, einen Teil der der Arbeiterklasse nahestehenden kleinbürgerlichen und kleinbäuerlichen Schichten zu gewinnen. Und die Bourgeoisie wird sich gegen unsere verfassungsmäßige Machtergreifung und Machtausübung nicht auflehnen können, wenn die Soldaten, die Sicherheitswachleute und Gendarmen die Verfassung der Republik beschützen, wenn der Republikanische Schutzbund über unsere Sicherheit wacht. So kann in wenigen Jahren die Klassenherrschaft der Großbourgeoisie zerbrochen, die Macht in der Republik in den Händen der Arbeiterklasse sein!

Stimmzettel oder Bürgerkrieg?

Nach 1815 herrschte in fast allen Ländern Europas der Feudaladel unter der Hegemonie der Dynastien. Ein Jahrhundert später herrschte in fast allen Ländern Europas das Bürgertum unter der Hegemonie der Großbourgeoisie. Die Geschichte des 19. Jahrhunderts war die Geschichte des Sieges der Bourgeoisie über die Dynastien und den Feudaladel. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts wird die Geschichte des Sieges der Arbeiterklasse über die Bourgeoisie sein.

Hat die Bourgeoisie in fast allen Ländern im Verlauf des 19. Jahrhunderts den Feudaladel besiegt, so hat sie doch diesen Sieg in den einzelnen Ländern in sehr verschiedener Weise erkämpft. In Frankreich bedurfte es einer ganzen Reihe gewaltsamer blutiger Revolution, der Revolutionen von 1789 bis 1795, 1830, 1848, 1870/71, ehe sich die Bourgeoisie in den Besitz der Staatsgewalt setzen konnte. In England dagegen eroberte die Bourgeoisie die Macht mit parlamentarischen Mitteln, ohne gewaltsamen Umsturz: indem das Parlament die Königsmacht immer mehr einschränkte, die Aufgaben des Königs schließlich auf die Ausübung von Zeremonien bei feierlichen Staatsakten beschränkte und indem innerhalb des Parlaments die Vertreter der Grundaristokratie von den Vertretern der Bourgeoisie allmählich zurückgedrängt wurden. Das Resultat aber war in England so gut wie in Frankreich der Übergang der Macht aus den Händen der Grundaristokratie in die Hände der Bourgeoisie. So verschieden wie die Formen waren, in denen die Bourgeoisie

ihren Sieg über die Aristokratie im 19. Jahrhundert erkämpft hat, so verschieden werden die Formen sein, in denen die Arbeiterklasse ihren Sieg über die Bourgeoisie im 20. Jahrhundert erkämpfen wird. In verschiedenen Ländern wird der Sieg in verschiedener Weise erkämpft werden müssen.

In den meisten Ländern ist die bewaffnete Macht in den Händen der Reaktion. Wo dies der Fall ist, wird die Bourgeoisie der Arbeiterklasse nicht erlauben, mit dem friedlichen Mittel des Stimmzettels die Macht zu erobern. Die Bourgeoisie wird, wie dies 1922 in Italien geschehen ist, an die Stelle des demokratischen Parlamentarismus eine brutale Gewaltherrschaft setzen, ehe das Parlament zum Machtinstrument des Proletariats wird. Wo die Bourgeoisie dem Proletariat ihre Gewaltherrschaft entgegenstellt, dort wird das Proletariat die Herrschaft der Bourgeoisie nur mit Gewalt, also nur im Bürgerkrieg brechen und nach seinem Siege im blutigen Kampf auch seine Herrschaft zunächst nur in den Formen der Diktatur, also gleichfalls als Gewaltherrschaft ausüben können.

In den Ländern dagegen, wo die Reaktion nicht so ausschließlich und nicht so unbeschränkt über die bewaffnete Macht verfügt, daß sie die Parlamentsherrschaft zerbrechen könnte, sobald die Arbeiterklasse im Begriff ist, die Mehrheit im Parlament zu erobern; in Ländern, in denen die bewaffnete Macht auch dann der Parlamentsmehrheit zu Gebote steht, wenn diese Parlamentsmehrheit zu einer proletarischen Mehrheit wird, in solchen Ländern kann die Arbeiterklasse die Macht mit dem demokratischen Mittel des Stimmzettels erobern und sie in den demokratischen Formen des Parlamentarismus ausüben.

In Österreich hat das Proletariat keine Aussicht, im Bürgerkrieg gewaltsam seine Diktatur aufzurichten. Österreich ist militärisch viel schwächer als seine reaktionären Nachbarstaaten und die Hauptzentren der Kraft des österreichischen Proletariats liegen sehr nahe einer militärisch ungeschützten Grenze. Hier hätte jeder Bürgerkrieg die bewaffnete Intervention des Auslandes zur Folge. Er würde enden nicht mit der Diktatur des Proletariats, sondern mit der Diktatur ausländischer Besatzungskommanden.

Dagegen ist in Österreich, wo die Reaktion viel weniger vollständig als in a l l e n anderen Ländern Mittel- und Westeuropas die bewaffnete Macht in der Hand hat, die Aussicht, mit den Mitteln der Demokratie die Staatsmacht für die Arbeiterklasse zu erobern, größer, als in fast allen anderen Ländern. Wenn das Proletariat hier nur die gesetzlichen Möglichkeiten auszunützen versteht, dann wird sehr bald die Bourgeoisie aufschreien wie Odilon Bariot 1849: „La légalité nous tue“

(„Die Gesetzlichkeit tötet uns"); aber wenn zugleich unsere Soldaten, Sicherheitswachmänner, Gendarmen, unser Schutzbund die republikanische Gesetzlichkeit bewachen, dann wird die Bourgeoisie hier diese Gesetzlichkeit nicht zu sprengen imstande sein, sobald das gesetzliche Mittel des Stimmzettels die gesetzliche Macht in unsere Hände legt.

Die Kommunisten, begeistert von der russischen Revolution, glauben, daß die Arbeiterklasse die Macht überall nur mit gleichen Mitteln werde erobern und behaupten können wie in Rußland, sie nur erobern im Bürgerkrieg, sie nur behaupten durch Diktatur und Terror. Wir Sozialdemokraten geben den Kommunisten zu, daß die Arbeiterklasse in vielen Ländern, in denen die Bourgeoisie dem Proletariat ihre Gewalt entgegenstellt, nur gewaltsam die Herrschaft der Bourgeoisie wird sprengen können. Wir geben ihnen zu, daß selbst in Österreich außerordentliche, insbesondere kriegerische Ereignisse dem Proletariat die Mittel der Gewalt aufzwingen könnten[1]). Aber wenn nicht ganz außerordentliche Ereignisse die friedliche Entwicklung des Landes unterbrechen, dann wird die Arbeiterklasse in Österreich binnen wenigen Jahren mit den gesetzlichen Mitteln der Demokratie die Macht erobern und in den gesetzlichen Formen der Demokratie die Macht ausüben können. Und das ist der für die Arbeiterklasse günstigste Fall. Denn die Macht der Arbeiterklasse wird gefestigter sein, wenn sie nicht die Macht einer Minderheit ist, die nur dank der politischen Indifferenz bewußtloser Massen das Land beherrschen kann, sondern wenn sie sich auf den aktiven Willen und die aktive Unterstützung der Mehrheit des Volkes stützt.

An die Arbeit!

Von 1848 bis 1918 hat die Arbeiterklasse um die Demokratie gekämpft. Jetzt ist die Demokratie errungen. Jetzt gilt es, die Rechte, die die Demokratie uns gegeben hat, auszunützen, um

---

[1]) Man stelle sich zum Beispiel vor, daß in Ungarn das habsburgische Königtum wiederhergestellt würde, daß die ungarischen Truppen dann unsere Grenzen überschreiten, um uns ihrem König zu unterwerfen, eine neue österreichisch-ungarische Monarchie aufzurichten, und daß die österreichischen Monarchisten den einbrechenden Feind unterstützen. In einer solchen Lage könnte das österreichische Proletariat gezwungen sein, die Macht gewaltsam an sich zu reißen und sie mit diktatorischen Mitteln auszuüben, um, auf alle republikanischen Elemente im Lande gestützt und mit den der habsburgischen Restauration feindlichen Nachbarstaaten verbündet, die nationale Verteidigung zu organisieren und den monarchistischen Hochverrat niederzuwerfen.